

habe. Diese Rücksichten sind erloschen; und indem ich hier die Bitte um genaue Trennung meiner Verlags-Firma von der der **Hirschwald'schen Buchhandlung** erneuere, und Ihnen den innigsten Dank für den mir bisher geschenkten Kredit abstatte, erlaube ich mir noch, die Empfehlung meines biedern Neffen angelegentlichst zu wiederholen.

Mit hochachtungsvollster Ergebenheit zeichne ich

**A. Hirschwald.**

Berlin, den 15. Juni 1841.

**P. P.**

Mit Bezug auf vorstehendes Circular meines Onkels, des **Herrn August Hirschwald**, beehre ich mich, Ihnen die bestätigende Anzeige zu machen, dass dessen

**Sortiment- und Antiquariat-Geschäft,**

dem ich in den letzteren Jahren als Disponent vorgestanden habe, käuflich auf mich übergegangen und ich solches unter der Firma:

**Hirschwaldsche Buchhandlung**

für meine Rechnung fortsetzen werde.

Eine achtjährige, ununterbrochene Thätigkeit in diesem Geschäft und **hinreichende mir zu Gebote stehende Fonds** berechtigen mich zu der Hoffnung, dass Sie das Vertrauen, welches Sie der seit sechs und zwanzig Jahren bestehenden Handlung geschenkt haben, auch mir fernerhin werden angedeihen lassen. Sie dürfen darauf rechnen, dass es mein eifrigstes Bestreben sein wird, das mir so lieb gewordene Geschäft in dem bisherigen **guten Ruf** nicht nur zu erhalten, sondern auch mit vermehrter Kraft möglichst zu erhöhen.

Sämmtliche **Passiva** unter der Firma: **Hirschwald'sche Buchhandlung** aus dem Jahre 1840 habe ich übernommen, und bereits in der eben verflossenen Oster-Messe die betreffenden Saldi geleistet.

Meine Commissionen wird, wie bisher, Herr **A. C. Liebeskind** in Leipzig zu besorgen die Güte haben.

Indem ich mir noch erlaube, mich Ihrem gütigen Wohlwollen angelegentlichst zu empfehlen, ersuche ich Sie, von meiner Unterschrift gefälligst Notiz nehmen zu wollen, und verbleibe hochachtungsvoll und ergebenst

**Eduard Aber.**

[3488.] Denjenigen Handlungen, welche bis jetzt unterlassen haben, den uns zukommenden Saldo der vorjährigen Rechnung zu zahlen, zeigen wir hierdurch an, daß wir Ihre Bestellungen fernerhin nicht expediren, sondern Ihre Verlangszettel unbeachtet bei Seite legen werden. Berlin, den 9. Juli 1841.

### **Rücker und Püchler.**

[3489.] Zur gefälligen Beachtung.

Zur Verbreitung Ihres Verlages im hiesigen Fürstenthume empfehlen wir Ihnen das bei uns erscheinende

**Sippische Magazin** für vaterländische Cultur und Gemeinwohl, mit einem **Anzeiger**, und das **Fürstlich Sippische Intelligenzblatt**,

da dies die einzigen hier im Lande erscheinenden und von Haus zu Haus gelesen werdenden Zeitschriften sind.

Wir berechnen die Zeile mit 1  $\mathcal{R}$  und bitten, uns von jedem der in den von Ihnen zum Behuf der Insertion eingesandt werdenden Anzeigen empfohlenen Werke, gleichzeitig 6 Exemplare à Cond. pr. Fuhre zukommen zu lassen, damit die darauf eingehenden Bestellungen sofort befriedigt werden können.

Beilagen dazu werden nur gegen Berechnung von 2  $\mathcal{R}$  und nach vorheriger Mittheilung eines Exemplares derselben, um danach beurtheilen zu können, ob dieselben auch von uns ausgegeben werden dürfen, angenommen. Für ohne unsern besondern Auftrag eingesandt werdende Beilagen, sehen wir uns genöthigt, das uns unnütz verursachte Porto zu berechnen.

Leipzig, den 24. Juni 1841.

**Meyer'sche Hofbuchhandlung.**

[3490.] Unsern Herren Collegen erlauben wir uns Behufs ihrer Verlags-Annoncen auf den **Buch- und Kunstanzeiger** aufmerksam zu machen, welcher allwöchentlich bei uns in

Commission erscheinenden **Abendzeitung** beigegeben wird. Dieses vielverbreitete, in einer Auflage von nahe an 1300 Expl. circulirende Journal dürfen wir sämmtlichen Herren Verlegern wohl um so mehr zur Benützung für Inserate empfehlen, als wir die Petitzelle oder deren Raum nur mit 1  $\mathcal{R}$  berechnen. Beilagen besorgen wir für 3 Thlr.

**Arnoldische Buchhdlg. in Leipzig.**

[3491.] **Die Herren Verleger von medicin. Schriften,** in Deutschland, England u. Frankreich, **er** ersuche fortan mir **gleich nach dem Erscheinen** Ihre Neuigkeiten (auch die periodischen) aus dem Felde der Medicin, Chirurgie, Pharmacie, Naturgeschichte u. u., in dreifacher Anzahl zu übersenden.

Erlangen, den 10. Juli 1841.

**Ferd. Enke.**